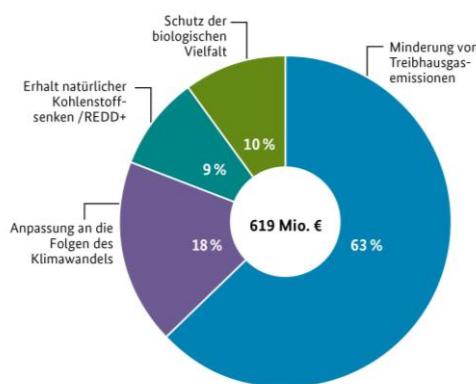




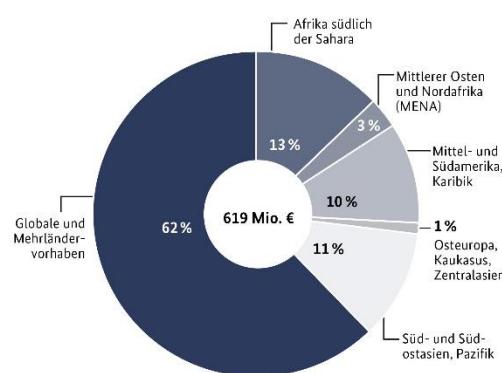
IKI aktuell – Herausforderungen und Lösungen 2020

Seit 2008 finanziert die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) Klimaschutz und Biodiversitätserhalt in Entwicklungs- und Schwellenländern. In zwölf Jahren hat die IKI über **750 Klima- und Biodiversitätsprojekte** weltweit mit über 4,5 Mrd. Euro finanziert. Der Haushaltsansatz für 2020 lag bei 567 Mio. Euro. Auch im herausfordernden „Coronajahr“ wurden diese Mittel voll ausgeschöpft. Die tatsächlichen Ausgaben lagen 2020 für insgesamt 385 laufende und neue Projekte bei ca. 601 Mio. € (2019: 467 Mio. €, 2018: 410 Mio. €). Die Diskrepanz zwischen Haushaltsansatz und Ausgaben wurde durch Ausgabereste aus Vorjahren gedeckt. Bis Ende Dezember sind 109 Projekte in ODA-Ländern im Jahr 2020 neu gestartet bzw. wurden noch einmal finanziell aufgestockt. Hierfür wurden im Jahr 2020 rund 619 Mio. Euro für getätigte Ausgaben in 2020 und geplante Ausgaben in Folgejahren zugesagt.

Zusagen für getätigte sowie geplante Ausgaben in Folgejahren 2020 nach IKI-Förderbereichen in ODA-Ländern



Die Verteilung der Zusagen 2020 nach geografischen Regionen



Dieses Papier erläutert die zentralen Aktivitäten und Initiativen der IKI im Jahr 2020 anhand von ausgewählten Beispielen. Es ist keine Bilanz und erhebt nicht den Anspruch auf eine vollständige Darlegung der verwendeten Fördermittel.

www.international-climate-initiative.com

Das Jahr 2020: Aktuelle Förderaufrufe der IKI

Die NAMA Facility 2020 – 7. Call und Ambition Initiative (130 Mio. Euro aus DEU)

Die NAMA-Facility (Nationally Appropriate Mitigation Actions, NAMAs) ist ein internationales Klimafinanzierungsprogramm, das ambitionierte Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels in Entwicklungs- und Schwellenländern mit jährlichen Wettbewerben vorantreibt. Am 12.12.2020, dem fünften Jahrestag des Pariser Klimaschutzabkommens, wurde die „Ambition Initiative“ der NAMA-Facility gelaunched. Diese Sonderinitiative soll besonders ambitionierte Länder durch innovative Projekte bei der Umsetzung ihrer nationalen Ziele zur Minderung der Treibhausgasemissionen unterstützen. Die Projekte sollen die Länder außerdem in ihrer wirtschaftlichen Erholung von den Auswirkungen der Corona Pandemie fördern. Die Initiative richtet sich gezielt an solche Entwicklungs- und Schwellenländer, die ambitionierte Klimaschutzziele bis zum Ende der Ausschreibung (Ende Mai 2021) vorlegen.



Die „Ambition Initiative“ ist mit 174 Mio. Euro die bisher größte Ausschreibung der NAMA-Facility und wird maßgeblich von Deutschland und Großbritannien (68 Mio. Euro) finanziert. Das BMU fördert die Initiative mit 100 Mio. EUR aus der IKI. Die Childrens Investment Fund Foundation (CIFF) beteiligt sich mit 5 Mio. Euro. Bereits zu Beginn des Jahres hat das BMU 30 Mio. Euro für den 7. regulären Call und damit im Jahr 2020 insgesamt 130 Mio. Euro für die NAMA-Facility zur Verfügung gestellt.

[Start Ambition Initiative: 12.12.2020](#)

[Einreichungsfrist: Ende Mai 2021](#)

[Links: IKI News und NAMA Call Info](#)

Aufstockung: Der Anpassungsfonds / 50 Mio. Euro

Das BMU ist über die IKI der größte Geber des internationalen Anpassungsfonds, der Entwicklungsländer, die besonders anfällig für die negativen Auswirkungen des Klimawandels sind, bei der Finanzierung von konkreten Projekten und Programmen zur Anpassung an den Klimawandel unterstützt. Der Anpassungsfonds hilft der lokalen Bevölkerung in vielen Ländern, ihre Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel zu erhöhen und Ökosysteme zu schützen. Im Jahr 2020 hat das BMU über die IKI weitere 50 Mio. Euro in den Anpassungsfonds eingezahlt. Seit der Gründung des Fonds wurden so über die IKI 390 Mio. Euro in den Anpassungsfond eingezahlt.

[Link: Anpassungsfonds](#)

NEUER IKI-Themen-Call / 240 Mio. Euro

Der weltweite thematisch ausgerichtete Ideenwettbewerb der IKI findet in diesem Jahr bereits zum fünften Mal statt. Gesucht werden auch 2020 die besten Ideen zur Umsetzung des Übereinkommens von Paris und zur Unterstützung der Erreichung der Ziele der Biodiversitätskonvention. Mit dem Leitmotiv „Creating Green Societies in challenging times“ nehmen die diesjährigen 13 IKI-Förderschwerpunkte die besonderen Herausforderungen der weltweiten Corona-Pandemie mit auf. Je nach Förderschwerpunkt können 5 bis 30 Mio. Euro je Projekt beantragt werden. Zu den Themen gehören 2020 u. a. der Aufbau einer Bildungslandschaft zum Thema Klimaschutz, Klimaschutz im Seeverkehr, Pandemievorsorge durch Schutzgebiete, Mobilisierung von Privatsektorkapital zur Klimafinanzierung sowie verschiedene weitere Themen zur Erhaltung der globalen Biodiversität und zum Waldwiederaufbau. Erstmals werden in einem IKI-Themen-Call zwei Förderschwerpunkte für treuhänderische Lösungen ausgeschrieben: biodiversitäts- und klimafreundliche Finanzsysteme sowie innovative Ansätze zur Hebelung und Umlenkung von Privatsektorkapital zur Klimafinanzierung.

[Start: 11.11.2020](#)

[Einreichungsfrist: 10.03.2021](#)

[Ausschreibung zum Themencall 2020](#)

Neuer IKI Länder-Call Peru / zwei Projekte / 30 Mio. Euro

Seit 2017 kooperiert das BMU mit seinen Schwerpunktpartnerländern im Rahmen von sogenannten Länder-Calls. Deren Ziel ist es, innovative Projekte zu finden, die die Länder passgenau bei der Umsetzung ihrer national bestimmten Klimaschutzbeiträge (nationally determined contributions, NDCs) und der Erhaltung ihrer Biodiversität durch die effektive Umsetzung der nationalen Biodiversitätsstrategien und Aktionspläne (national biodiversity strategies and actions plans, NBSAPs) unterstützen. Für den Länder-Call mit Peru stehen insgesamt 30 Mio. Euro für zwei Förderschwerpunkte zur Verfügung:

1. Integriertes NDC-Projekt mit Blick auf Anpassungs- und Minderungsmaßnahmen im Wasser- und Transport-/Energiektor auf regionaler und lokaler Ebene
2. Verbessertes Biodiversitätsmanagement durch die integrierte Umsetzung der drei Rio-Konventionen und die Anwendung von naturbasierten Ansätzen (Nature-based Solutions, NbS)

[Start: 15.12.2020](#)

[Einreichungsfrist: 07.04.2021](#)

[Link: Ausschreibung Ländercall Peru](#)

Laufende Länder-Calls Indonesien, Südafrika, Thailand, Vietnam / acht Projekte / bis zu 125 Mio. Euro

Das BMU plant im Rahmen der IKI mit Indonesien, Thailand, Vietnam und Südafrika insgesamt acht neue bilaterale Projekte. Im Rahmen von Länder-Calls konnten Durchführungsorganisationen Skizzen



für die Projekte in diesen vier Ländern einreichen. Derzeit wählt das BMU in enger Abstimmung mit den Partnerländern die aussichtsreichsten Skizzen aus. Pro Land stehen bis zu 30 Mio. Euro für je zwei Projekte zur Verfügung, für Indonesien insgesamt 35 Mio. Euro.

[Link: Überblick laufende Ländercalls](#)



IKI Medium Grants 2019 / elf Projekte/ 6,5 Mio. Euro

Über IKI Medium Grants werden seit 2020 jährlich Projekte mit bis zu 800.000 Euro gefördert, die von Organisationen aus Deutschland zusammen mit ihren lokalen Partnern in ausgewählten ODA-Zielländern umgesetzt werden. Das Programm soll im Nord-Süd-Austausch Modellprojekte mit Demonstrationscharakter unterstützen, Wissen bündeln und Kapazitäten vor Ort auf- und ausbauen. Im Rahmen des ersten Auswahlprozesses für die IKI Medium Grants wurden im Jahr 2020 11 Projekte ausgewählt, die mit einem Fördervolumen i.H.v. insgesamt 6,5 Mio. Euro gefördert werden sollen. Diese Projekte sollen im Jahr 2021 starten.

[Start 2. Call: voraussichtlich Ende Februar](#)

[Einreichungsfrist: Ende Mai 2021](#)

[Link: Medium Grants](#)



IKI Small Grants / 38 Projekte/ 3 Mio. Euro

Im Rahmen des ersten Auswahlprozesses für die nun jährlich ausgeschriebenen IKI Small Grants wurden 2020 insgesamt 38 Projekte von Organisationen mit Sitz in einem ODA-Land ausgewählt, die je Projekt bis zu 100.000 Euro Fördermittel erhalten können. Die ersten der ausgewählten Projekte starten bereits in Kürze, alle weiteren werden nun beauftragt. Der 2. Call wurde bereits gestartet.

[Start 2. Call: 01.12.2020](#)

[Einreichungsfrist: 09.02.2021](#)

[Link: Small Grants](#)



Das IKI Corona Response-Paket (68 Mio. Euro / 30 Projekte)

Die COVID-19-Pandemie stellt alle Länder weltweit vor große Herausforderungen und belastet Menschen, Natur und Wirtschaft stark. Der Wiederaufbau der Wirtschaft muss weltweit mit der Vermeidung künftiger Pandemien, globalen Klimaverpflichtungen und dem Schutz der Biodiversität zusammen gedacht werden. Das BMU hat im Rahmen der IKI deshalb das sogenannte „Corona Response-Paket“ auf den Weg gebracht. Neben der allgemeinen Anpassung vieler IKI-Projekte an die Corona-bedingten Herausforderungen unterstützt dieses Paket laufende und neue IKI-Projekte weltweit dabei, diese Herausforderungen kurzfristig anzugehen. Hierfür wurden rund 30 IKI Projekte in 26 Ländern aufgestockt und/oder zusammen mit den Durchführungsorganisationen durch eine Anpassung ihrer Aufgaben neu ausgerichtet. Dabei erhielten 16 IKI-Durchführungspartner zusätzliche Fördermittel in Höhe von insgesamt 68 Mio. Euro. Die Schwerpunkte der Hilfen orientieren sich an den übergeordneten Politikzielen des BMU und der IKI und adressieren klimapolitische Themen, den Schutz der Biodiversität, gesundheitliche Vorsorge und die Schaffung wirtschaftlicher Chancen im Rahmen des Pariser Abkommens und der 2030 Agenda. Das Corona Response-Paket der IKI ist daher ein Dreiklang aus:

1. **Soforthilfemaßnahmen** für Mensch und Natur, bspw. durch die Unterstützung von Naturschutzgebieten und Biodiversitätshotspots zur Erhaltung ihrer Schutzeleistungen.
2. **Unterstützung für eine Green Economic Recovery**. Zum einen über die zielgerichtete Aufstockung laufender IKI-Projekte mit Bezug zu Aktivitäten, die zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Erholung beitragen können. Zum anderen über die Finanzierung ökonomischer Berater*innen, die die Planungs- bzw. Finanzministerien bei der Ausgestaltung klimafreundlicher Konjunkturprogramme unterstützen (u.a. in den sieben IKI-Partnerländern Äthiopien, Costa Rica, Indonesien (hier ein ganzes Team), Kolumbien, Nigeria, Ruanda sowie Uganda). Kooperationspartner sind hier die NDC-Partnerschaft, die OECD über ein laufendes IKI-Projekt sowie UN PAGE (UN Partnership for Action on Green Economy), das zu diesem Zweck um 6 Mio. EUR aufgestockt wurde.
3. **Pandemieprävention** durch den Schutz von Biodiversitätshotspots und Wäldern, um das Risiko der Krankheitsübertragung von Tieren auf Menschen zu senken.

[Link: Das IKI Corona Response-Paket](#)



Projekte im Fokus: Veränderung globaler Finanzströme, Minderung von Treibhausgasen, Ökosysteme und Biodiversität



1. Finanzierung: Mobilisierung privater Mittel

Die Industrieländer haben sich in der Kopenhagen-Vereinbarung 2009 dazu bekannt, ab 2020 gemeinsam jährlich 100 Milliarden US-Dollar zu mobilisieren, um die Entwicklungs- und Schwellenländer bei Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen zu unterstützen. Im Pariser Klimaschutzabkommen (PA) wurde dieses Ziel 2015 erneuert und zusätzlich vereinbart, die globalen Finanzflüsse und Investitionsströme konsistent mit einem kohlenstoffarmen und klimaresilienten Entwicklungspfad zu machen (PA Art. 2.1.c). Bisher bleibt die Mobilisierungsrate privater Investitionen weit hinter den Erwartungen zurück. In der internationalen Klima- und Entwicklungsfinanzierung wird das Konzept der gemischten Finanzierung („Blended Finance“) strategisch zur Mobilisierung privater Kapitalströme in Schwellen- und Entwicklungsländern eingesetzt. Die IKI nutzt das Konzept, um die private Finanzierung auf Entwicklungsländer auszurichten und diese maßgeblich zu erhöhen.



Open for business: City Climate Finance Gap Fund/ insgesamt 15 Mio. Euro im Jahr 2020

Die Herausforderungen, denen sich Städte und Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzprojekten gegenübersehen, reichen von zunehmender Verschuldung und Haushaltszwängen bis zu unzureichenden Kreditratings. Neben finanziellen Engpässen verfügen die Kommunalbehörden häufig nicht über ausreichende Planungs-, Entwurfs- und Vorbereitungskapazitäten, um entsprechende Projekte zu entwickeln. Der City Climate Finance Gap Fund der Europäischen Investitionsbank und der Weltbank schließt diese Lücke, indem er Städte in einem frühen Stadium der Projektvorbereitung direkt unterstützt. Das Konzept des Gap Funds sieht vor, dass mehr als 100 Mio. Euro zur Finanzierung der Projektvorbereitungsunterstützung mobilisiert werden, um Pipelines kohlenstoffarme und klimaresistenter Infrastrukturprojekte mit einem Gesamtwert von mindestens vier Milliarden Euro zu ermöglichen.

[Link: Video "The City Climate Gap Fund"](#)



NEU: Catalyzing private financing for climate impact in Africa - Climate Facility Afrika für Compact with Africa / 20 Mio. Euro

Mit dem Ziel der Konzeption und Implementierung von Finanzmechanismen und -instrumenten zur Mobilisierung privater Finanzmittel für lokale grüne Unternehmen in den Zielländern beteiligt sich das BMU über die IKI mit einer eigenen Klimafinanzierungsfazilität (Weltbankfonds) an den Aktivitäten der Bundesregierung für Compact with Africa. Über Mischfinanzierungen und ergebnisorientierte Konzessionsfinanzierungen sollen Anreize für lokale grüne Unternehmen geschaffen werden. Hierfür werden gleichzeitig Kapazitäten für Fondsmanager, Regierungsinstitutionen und Privatanlage gestärkt, um in finanzpolitischen und investiven Entscheidungen anhand klimarelevanter Aspekte für die Minderung von Treibhausgasemissionen und für die Anpassung an den Klimawandel zu fördern.

[Link: folgt](#)

NEU: Scale Up Finance Sector - 30 by 30 Zero / 20 Mio. Euro

Nach einer Studie der International Finance Cooperation (IFC) der Weltbank-Gruppe IFC bietet die Umsetzung der NDCs in 21 Schwellenländern die Möglichkeit von Klimainvestitionen in Höhe von 23 Billionen US-Dollar. Bei der Mobilisierung dieser Investitionen spielt der Finanzmarkt eine entscheidende Rolle. Der Bankensektor in diesen Ländern müsste den Anteil der Klimakredite von heute durchschnittlich 7% auf 30% im Jahr 2030 erhöhen, um die notwendige Fremdfinanzierung für die Investitionsmöglichkeiten zu mobilisieren. Die Kapazitäten und politischen Rahmenbedingungen sind jedoch nach wie vor begrenzt. Das Projekt zielt daher auf die Entwicklung eines umfassenden „Klima-Finanzierungs-Ökosystems“ ab, das den Kapitalfluss in die NDCs über die Projektlaufzeit hinaus fördert. Dafür werden auf politischer Ebene Richtlinien, Umsetzungspläne und Instrumente erstellt und die Kapazitäten von Akteur*innen gestärkt. Auf der Marktebene werden die Infrastruktur und die Kapazitäten zur Ausgabe von und der Investition in grüne/nachhaltige Anleihen verbessert. Finanzinstitutionen werden dabei unterstützt, ihre Geschäftsstrategien an den Klimazielen auszurichten und die Ausgabe von grünen Krediten zu erhöhen.

[Link: zum Projekt](#)



NEU: Regeneration Initiative / 10 Mio. Euro aus dem Corona Response Paket

Die Regeneration Initiative wurde Anfang 2020 mit Palladium und SYSTEMIQ aufgesetzt, um die Finanzierung von nachhaltigen Produkten aus Gemeinden in Afrika während der Corona-Pandemie zu sichern, z.B. nachhaltigen Kakao in Ghana oder wilden Waldkaffee in Äthiopien. Die Initiative baut auf den bestehenden Beziehungen mit ca. 100 lokalen Zwischenhändler*innen auf. So kann den Herausforderungen entsprechend besonders schnell und effizient Nothilfe dahin geleitet werden, wo sie in den Gemeinden und nachhaltigen Wertschöpfungsketten besonders benötigt wird, um weitere Entwaldung zu verhindern.

[Link: zum Projekt](#)

Aufstockung: Biodiversitätsfinanzierungsinitiative (BIOFIN II) / 20 Mio. Euro aus dem IKI Corona-Response Paket

Die Finanzierung des Biodiversitätsschutzes ist ein zentrales Thema bei der Umsetzung des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD). Viele Länder verfügen noch nicht über verlässliche Informationen über die tatsächlichen Kosten für die Umsetzung ihrer nationalen Biodiversitätsstrategien. Zudem fehlt es oftmals an Wissen und Kapazitäten, wie sie zusätzliche Mittel mobilisieren und wirksam umsetzen können. Die BIOFIN-Initiative, die mittlerweile in über 35 Ländern aktiv ist, unterstützt ihre Partnerländer dabei, diese Wissenslücken zu schließen. In einem zweiten Schritt werden dann Finanzierungslösungen entwickelt und umgesetzt.

[Link: zum Projekt](#)

2. Ziel Netto Null – Unterstützung zur Minderung von Treibhausgasemissionen

Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen hat sich die Staatengemeinschaft verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen bis 2050 auf Netto Null zu senken. Um dieses globale Minderungsziel zu erreichen, sollen die Unterzeichnerstaaten beginnend ab dem Jahr 2020 alle fünf Jahre ambitioniertere NDCs vorlegen. Die Umsetzung des Übereinkommens von Paris ist der zentrale Leitfaden der allermeisten IKI-Projekte. Die relevanten Projekte unterstützen die Partnerländer der IKI bei der Weiterentwicklung der nationalen Klimapolitik sowie der konkreten Umsetzung innovativer Instrumente zur Minderung von Treibhausgasemissionen. Dabei arbeiten die Projekte eng mit den Partnerregierungen zusammen und unterstützen diese, z. B. durch Politikberatung oder Stärkung nationaler Institutionen und Strukturen für den Klimaschutz.

NEU: COOL ME – Nachhaltige Kühlung in MENA-Region / 19,2 Mio. Euro

Das Projekt dient der segmentübergreifenden Skalierung nachhaltiger Kühl- und Klimatisierungstechnologien in Wohn- und Geschäftsbauten. Der Ansatz basiert auf Nachfragereduzierung, passiven Maßnahmen, beschleunigtem HFC-Abbau, Austausch und sicherer Entsorgung ineffizienter Geräte sowie auf einem verbesserten Betriebsverhalten. Gleichzeitig werden implementierungsorientierte Industriepartnerschaften für alle Teile der Wertschöpfungskette der Kühlung aufgebaut sowie Effizienzstrategien und NDC-Implementierung durch intelligentes Policy-Design unterstützt und durch tragfähige Geschäfts- und Finanzierungsmodelle flankiert sowie praktische Kapazitäten für Übergangs- und Schulungsstrukturen etabliert.

[Link: zum Projekt](#)

NEU: PtX Pathways - Langfristige Dekarbonisierungspfade basierend auf Power-to-X / 20 Mio. Euro

Ziel des Programms ist, die nachhaltigen Nutzung synthetischer Kraftstoffe oder anderer Endprodukte auf der Grundlage erneuerbarer Energien (Power-to-X) in Partnerländern des BMU zu fördern. Das Projekt verfolgt einen dreistufigen Ansatz in den Partnerländern: Der erste Schritt zeigt sozial, ökonomisch und ökologisch sinnvolle Allokationspfade für PtX auf. Im zweiten Schritt wird in einem der Länder die Machbarkeit einer Pilotanlage gemeinsam mit den Partnern vor Ort analysiert und schließlich in einem dritten Schritt die Errichtung einer Pilotanlage zu Demonstrationszwecken unterstützt.

[Link: zum Projekt](#)



NEU: Saubere, bezahlbare und sichere Energie für Südostasien (CASE) / rd. 19,5 Mio. Euro

Südostasien ist eine der am schnellsten wachsenden Entwicklungsregionen der Welt mit einem prognostizierten Anstieg des Energiebedarfs um 70 % bis 2040, der nach wie vor auch substantielle Kohlenutzung beinhaltet und somit eine erfolgreiche Umsetzung des Paris Abkommens erschwert. Das Projekt unterstützt deshalb die Energiewende mit ambitionierten Klimazielen in der Region. Es fördert zudem die Koordinierung im Energiesektor Südostasiens, leistet technische sowie politische Unterstützung und ist Teil der South East Asian Energy Transition Partnership (ETP).

[Link: zum Projekt](#)

Aufstockung: Initiative for Climate Action Transparency (ICAT) / 20 Mio. Euro

ICAT unterstützt Partnerländer beim Aufbau von Transparenzsystemen. Nationale Transparenzsysteme sind die unabdingbare Basis dafür, dass Staaten das Regelwerk des ÜVP umsetzen können. Sie sind die Voraussetzung dafür, dass Staaten effektive Klimapolitiken umsetzen können. ICAT ist als Fonds organisiert und wird seit 2015 durch das BMU als größtem Geber aus IKI-Mitteln unterstützt. Die Aufstockung erlaubt eine Ausweitung der Empfängerländer sowie eine Verlängerung der Arbeit bis in das Jahr 2026.

[Link: zum Projekt](#)

NEU: Deutsch-Chinesische Klima-Kooperation – NDC Implementation / 10 Mio. Euro

Das Projekt soll China bei der Umsetzung seines nationalen NDC unterstützen, und zwar besonders mit Blick auf die Minderung von Treibhausgasen in ausgewählten Provinzen und Städten sowie die deutsch-chinesische Zusammenarbeit zu Emissionsreduktionen bestimmter Industriezweige. Darüber hinaus wird das Projekt bei Fragen zu Anpassung, Klimagesetzgebung sowie Klimafinanzierung und Investitionen aktiv werden.

[Link: zum Projekt](#)

NEU: Gründung eines Unterstützungsfonds für das Climate Vulnerable Forum (CVF) / 3 Mio. Euro

Das Climate Vulnerable Forum (CVF) ist ein Länderzusammenschluss von 48 besonders vom Klimawandel betroffenen Staaten, die insbesondere das 1,5°-Ziel in den UNFCCC Verhandlungen und darüber hinaus vorantreiben. Mit 3 Mio. Euro aus Mitteln der IKI wurde im Dezember 2020 der CVF & V20 Joint Multi-Donor Fund gegründet, der den Länderzusammenschluss künftig über das Sekretariat beim Global Adaptation Center dabei unterstützt, Maßnahmen im Bereich Anpassung und Minderung umzusetzen. Der Fonds selbst wird vom Büro für Projektdienste der Vereinten Nationen (UNOPS) geführt. Neben dem BMU haben die Marshallinseln und Bangladesch Beiträge zum Fonds geleistet, die zwei privaten Klimastiftungen Quadratur und Wellsprings werden sich ebenfalls mit mehr als 1,5 Mio. Euro am Fonds beteiligen.

[Link: zum Projekt](#)

3. Ökosysteme, Wald und Biodiversität: Schutz, Wiederherstellung und ökosystembasierte Anpassung

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat die Dekade 2021-2030 zur UN-Dekade für die Wiederherstellung von Ökosystemen erklärt. Ziel ist es, die globale Degradierung von Ökosystemen und den einhergehenden Verlust der Biodiversität zu verhindern und den Trend umzukehren. Die IKI begleitet die im Sommer 2021 offiziell startenden Dekade mit vielen bereits laufenden Projekten und Initiativen. Weitere Projekte sind in Planung. Dazu gehört insbesondere die Unterstützung des zentralen Prozesses der Dekade unter UNEP (Umweltprogramm der Vereinten Nationen) und FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) sowie die [Seed Capital Assistance Facility](#) (Start bereits Dez. 2019) zur Unterstützung von Forest Landscape Restoration Projekten durch private Finanzierung. Gleichfalls werden die Bonn Challenge, das Global Landscapes Forum (GLF) und die New York Declaration on Forests (NYDF) weiterhin unterstützt, die zentrale Säulen der internationalen Bestrebungen zur Wiederherstellung von Waldlandschaften sind. Wälder haben außerdem große Bedeutung und Potenziale für ökosystembasierte Anpassungsmaßnahmen. Ausgewählte neue Projekte, die 2020 gestartet sind, um die Ziele der Dekade zu unterstützen, den IKI-Schwerpunkt ökosystembasierte Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels weiter auszubauen oder die den Fokus auf indigene Gemeinschaften und den Schutz von Biodiversität legen, sind:



NEU: Wiederherstellung von Waldlandschaften in Afrika / rd. 23 Mio. Euro

Klima- und landnutzungsbedingte Landdegradation und Waldverlust in Afrika bedrohen die ökologischen Funktionen, Landproduktivität sowie die Nahrungsmittel- und Wassersicherheit. Das Projekt erhöht den wirtschaftlichen, ökologischen und klimabezogenen Nutzen großflächiger Waldwiederherstellung (FLR) in den Partnerländern u.a. durch Kapazitätsaufbau vor Ort und Politikberatung.

[Link: zum Projekt](#)

NEU: Lebendige Naturlandschaften - Bewahrung der ökologischen Konnektivität von schützenswerten Lebensräumen in Bhutan / ca. 8,8 Mio. Euro

Im Südwesten Bhutans gibt es besonders schützenswerte Gebiete hoher Biodiversität und Ökosystemleistungen (High Conservation Value Areas), die ohne formalen Schutzstatus sind. Für ihren dauerhaften Schutz auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene sollen sie mit dem IKI-Projekt Bestandteil der Landnutzungsplanung werden und in Managementplänen der Provinz-Forstverwaltungen berücksichtigt werden. Zudem unterstützt das Projekt die Gemeinden vor Ort bei der Verringerung von Mensch-Tier-Konflikten sowie der Sicherung der Wasserressourcen und Ausarbeitung von nachhaltigen Geschäftsplänen, um zusätzliche biodiversitätsfreundliche Einkommensmöglichkeiten zu schaffen.

[Link: zum Projekt](#)

NEU: Ökosystembasierte Anpassung und Waldwiederaufbau in vulnerablen ländlichen Gemeinden des Biologischen Korridors in der Karibik / rd. 19,8 Mio. Euro

Die Ökosystemvielfalt in der Karibik gehört zu den höchsten weltweit. Die Region ist jedoch sehr stark durch den Klimawandel und die Übernutzung der Ökosysteme bedroht. Das Projekt erhöht mit Maßnahmen ökosystembasierter Anpassung (EbA – Ecosystem based Adaptation) die Widerstands- und die Anpassungsfähigkeit von Menschen und Ökosystemen in den Partnerländern. Es unterstützt Landwirte bei der Anwendung angepasster Produktionstechniken und der Optimierung von Wertschöpfungsketten landwirtschaftlicher, insbesondere agroforstlicher und silvopastoraler Systeme. Ein weiteres, kleineres Projekt dieser Region beschäftigt sich mit der Nutzung karibischer Feuchtgebiete zur Eindämmung des Klimawandels und zur Erhaltung ihrer Ökosystemleistungen / rd. 3,7 Mio. Euro.

[Link: zum Projekt EbA/Waldwiederaufbau](#)

[Link: zum Projekt Feuchtgebiete](#)

NEU: Scaling-up von ökosystembasierten Anpassungsmaßnahmen in ländlichen Gebieten in Lateinamerika / rd. 19,4 Mio. Euro

Das Projekt erhöht die Widerstandsfähigkeit gefährdeter Gemeinschaften und Ökosysteme in ländlichen Gebieten, indem es in großem Umfang bewährte, kosteneffiziente EbA-Maßnahmen durchführt und innovative EbA-Ansätze testet. Die Entwicklung innovativer Finanzierungsmechanismen gewährleistet die Nachhaltigkeit und Skalierung der EbA-Maßnahmen.

[Link: zum Projekt](#)

Aufstockung: Unterstützung für indigene Völker und gemeinschaftlich erhaltene Gebiete und Territorien (ICCA's) / 15 Mio. Euro aus dem IKI Corona Response-Paket

Das Projekt unterstützt indigene und lokale Bevölkerungsgruppen bei der Bewahrung ihres traditionellen Lebensraums und dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung der Biodiversität. Dies geschieht unter anderem durch einen Kleinprojektfonds sowie durch Wissens- und Kapazitätsaufbau, um die betroffenen Gebiete nachhaltig zu managen, zu erhalten und zu vernetzen. Zudem sollen die Lebensbedingungen der indigenen Gemeinschaften verbessert und gesichert sowie traditionelle Kenntnisse und Nutzungen in staatlichen Planungsprozessen und bei der Umsetzung nationaler und globaler Strategien berücksichtigt werden. Im Rahmen der Aufstockung wird das Projekt seine bisherige Arbeit in 26 Ländern auf zukünftig 45 Entwicklungs- und Schwellenländer ausweiten und schnelle direkte Unterstützung für indigene und lokale Gemeinschaften zur Bewältigung der Herausforderungen der aktuellen COVID-19 Pandemie leisten.

[Link: zum Projekt](#)